

29.08.2024

Kleine Anfrage 4361

der Abgeordneten Christin-Marie Stamm und Thorsten Klute SPD

Nachfrage zu der Antwort auf die Kleine Anfrage 18/9898 der Abgeordneten Christin-Marie Stamm und Thorsten Klute (SPD), „Wenn in Lennestadt die Geburtshilfe schließt: Wie will die Landesregierung die Versorgung in der Region sichern?“

In Frage 5. der oben genannten Kleinen Anfrage hatten wir gefragt:

„Wie viele Fälle von Geburten in Rettungswagen oder gar in Rettungshubschraubern sind der Landesregierung seit dem Jahr 2019 bis heute in Nordrhein-Westfalen bekannt geworden? (Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln, falls gegeben.)

Die Landesregierung hatte daraufhin geantwortet:

„Die angeforderten Informationen werden nicht regelhaft erhoben und liegen dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales insofern nicht vor. Eine Abfrage aller Träger des Rettungsdienstes war in der zur Beantwortung der Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht realisierbar.“

Die Information ist von hoher Bedeutung für die Beurteilung der geburtshilflichen Versorgung im Land, insbesondere im ländlichen Raum. Der Rettungswagen dürfte wohl für keine Frau der gewünschte Ort für die Geburt ihres Kindes sein. Wir gehen davon aus, dass sich die Landesregierung der Bedeutung dieser Angelegenheit bewusst ist und die Zwischenzeit genutzt hat, um sich bei den Trägern des Rettungsdienstes im Land zu erkundigen, um auch diesen Teil der Kleinen Anfrage beantworten zu können.

Daher erneuern wir die Frage:

1. Wie viele Fälle von Geburten in Rettungswagen oder gar in Rettungshubschraubern sind der Landesregierung seit dem Jahr 2019 bis heute in Nordrhein-Westfalen bekannt geworden? (Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln, falls gegeben).

Thorsten Klute
Christin-Marie Stamm